Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa e.V.
European Association of Dental Implantologists

BDIZ EDI · Lipowskystr. 12 · 81373 München

19. Dezember 2025

Stellungnahme des BDIZ EDI zur Versorgungsrelevanz von Articain in der zahnärztlichen Lokalanästhesie

Der Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa (BDIZ EDI) spricht sich ausdrücklich dafür aus, Articain als versorgungsrelevantes Arzneimittel im Sinne des § 52b AMG zu listen und dauerhaft im therapeutischen Repertoire der Zahnmedizin zu erhalten. Ziel dieser Stellungnahme ist nicht, Articain als einziges Lokalanästhetikum hervorzuheben, sondern dessen unverzichtbare Bedeutung innerhalb eines differenzierten Anästhesiespektrums zu unterstreichen. Articain darf aus diesem Repertoire nicht verschwinden.

Articain ist eines der am häufigsten eingesetzten Lokalanästhetika in der Zahnmedizin. Seine besondere Bedeutung ergibt sich zunehmend vor dem Hintergrund einer alternden Gesellschaft und der stetig wachsenden Zahl an Patienten mit systemischen Vorerkrankungen, Multimorbidität und Polypharmazie. Gerade in diesen vulnerablen Patientengruppen weist Articain gegenüber anderen Lokalanästhetika – insbesondere Lidocain, welches als versorgungsrelevant gelistet ist – relevante pharmakologische und klinische Vorteile auf.

Pharmakologische Besonderheiten und systemische Sicherheit
Articain ist ein Amid-Lokalanästhetikum mit einer zusätzlichen Estergruppe in der Seitenkette. Diese einzigartige Struktur ermöglicht neben dem hepatischen Abbau eine zusätzliche Metabolisierung durch unspezifische Plasmacholinesterasen. Im Unterschied zu anderen Amid-Lokalanästhetika wie Lidocain, Bupivacain oder Ropivacain, die nahezu ausschließlich über die hepatischen Cytochrom-P450-Systeme verstoffwechselt werden, besitzt Articain dadurch eine deutlich verkürzte Plasma-Halbwertszeit von etwa 20–30 Minuten. Zum Vergleich liegt die Halbwertszeit von Lidocain bei über 90 Minuten (Martin, Nimmo et al. 2021; Kämmerer, Heimes et al. 2024).

Diese besondere Metabolisierung ist klinisch hoch relevant, insbesondere bei Patienten mit eingeschränkter Leberfunktion, da hierdurch das Risiko einer systemischen Kumulation und Toxizität deutlich reduziert wird. Dies wird u. a. durch die Übersichtsarbeit von Daubländer et al. (ZM 2012) zur Lokalanästhesie im Alter ausdrücklich bestätigt. Auch Luo et al. (2022) sowie Kämmerer, Heimes et al. (2024) unterstreichen die Bedeutung dieses besonderen Abbauweges für die klinische Sicherheit.

Durch die rasche Plasmametabolisierung ist bei Articain im Falle einer versehentlichen intravasalen Applikation oder bei Mehrfachdosierungen eine systemische Kumulation weniger wahrscheinlich (Yapp, Hopcraft et al. 2011; Aps und Badr 2020). Die systemische Exposition ist dadurch insgesamt signifikant niedriger als bei Lidocain, was insbesondere für Kinder, ältere Patienten und multimorbide Patienten eine zusätzliche Sicherheitsreserve darstellt. Darüber hinaus fehlt für Articain die insbesondere für Bupivacain bekannte relevante Kardiotoxizitätsproblematik, was seine Bedeutung für Risikopatienten weiter unterstreicht.

Christian Berger
Präsident
berger@bdizedi.org

Prof. Dr. Dr. J. E. Zöller
Vizepräsident
zoeller@bdizedi.org

Dr. Stefan Liepe
Generalsekretär
liepe@bdizedi.org

Dr. Wolfgang Neumann
Schatzmeister
neumann@bdizedi.org

Dr. Dr. Markus Tröltzsch
Schriftführer
troeltzsch@bdizedi.org

BEISITZER

Prof. Dr. Dr. Johann Müller
mueller@bdizedi.org

Stefanie Tiede
tiede@bdizedi.org

Kristin-Theres Tischer
tischer@bdizedi.org

JUSTIZIAR

Prof. Dr. Thomas Ratajczak
ratajczak@bdizedi.org

GESCHÄFTSFÜHRER

Dr. Stefan Liepe
liepe@bdizedi.org

Fon: +49-89-720 69 888
Fax: +49-89 720 69 889
office@bdizedi.org
www.bdizedi.org

Deutsche Apotheker-und Ärztebank · IBAN DE75 3006 0601 0026 8883 72 · BIC DAAEDEDD

Hintergrund: © corben_dallas – stock.adobe.com

Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa e.V.
European Association of Dental Implantologists

Klinische Wirksamkeit
Articain zeichnet sich durch eine ausgezeichnete Diffusionsfähigkeit im Knochenfenster sowie eine hohe Plasma-Protein-Bindung aus. Je nach Indikation und Injektionstechnik gilt Articain als 1,5- bis 2,8-fach potenter als Lidocain (Martin, Nimmo et al. 2021).
Bereits in den 1990er-Jahren wurde die hohe Wirksamkeit bei gleichzeitig geringer Toxizität durch Rahn et al. dokumentiert (Deutsche Stomatologische Zeitung 1991; Zahnärztliche Welt 1994). Diese Ergebnisse wurden in aktuellen Studien bestätigt: Al-Mahalawy et al. (BMC Oral Health 2023) zeigten, dass Articain im Vergleich zu Lidocain eine höhere Effektivität und ein besser vorhersagbares klinisches Outcome aufweist.

Bedeutung für besondere Patientengruppen
Aufgrund seiner pharmakokinetischen Eigenschaften, hohen Wirksamkeit und geringen systemischen Toxizität ist Articain in vielen Situationen das Lokalanästhetikum der ersten Wahl, insbesondere:

- bei älteren und multimorbiden Patienten,
- bei Patienten mit eingeschränkter Leberfunktion,
- bei erhöhtem Risiko systemischer Nebenwirkungen,
- in der Oralchirurgie, Implantologie und bei komplexen zahnärztlich-chirurgischen Eingriffen.
- Bei schwangeren Patientinnen wird Articain aufgrund seines günstigen Sicherheitsprofils häufig bevorzugt eingesetzt, was sich auch in der regelhaften Anwendung in der Gynäkologie widerspiegelt.

Zusammenfassende Bewertung des BDIZ EDI
Aufgrund

- der hohen klinischen Wirksamkeit,
- der raschen und dualen Metabolisierung,
- der niedrigen systemischen Toxizität,
- der fehlenden relevanten Kardiotoxizität,
- sowie der besonderen Eignung für vulnerable Patientengruppen

stuft der BDIZ EDI Articain als unverzichtbar versorgungsrelevant für die zahnärztliche, oralchirurgische und implantologische Lokalanästhesie ein.
Eine Listung als versorgungsrelevantes Arzneimittel gemäß § 52b AMG wird daher vom BDIZ EDI ausdrücklich unterstützt. Articain muss der zahnärztlichen Versorgung dauerhaft und uneingeschränkt als therapeutische Option erhalten bleiben.

Christian Berger
Präsident

Univ.-Prof. Dr. Dr. Joachim Zöller
Vizepräsident



© Johanna – stock.adobe.com

Fon: +49-89-720 69 888
Fax: +49-89 720 69 889
office@bdizedi.org
www.bdizedi.org

Hintergrund: © corben_dallas – stock.adobe.com